

## SAP Customer Success Story Banking



Die aus der Fusion der DG BANK und GZ-Bank entstandene **DZ BANK AG** ist das Spitzeninstitut des genossenschaftlichen Finanzverbundes.

Jüngstes Vorzeigeprojekt der sukzessiven Vereinheitlichung einer vormals heterogenen Systemlandschaft ist die Zusammenführung zweier unterschiedlicher Limit-Managementssysteme auf der Basis von SAP® for Banking. Damit erhielt die sechstgrößte Bank Deutschlands ein einheitliches Steuerungsinstrument, das Controller, Portfoliomanager und Kundenbetreuer bei ihrer Arbeit unterstützt.

 **DZ BANK**



## DZ BANK AG

**SAP® FOR BANKING LIEFERT EFFIZIENTES STEUERUNGSTRUMENT FÜR DAS LIMITMANAGEMENT**

### ZENTRAL- UND GESCHÄFTSBANK MIT STARKER POSITION IN ALLFINANZ

Als sechstgrößte Bank Deutschlands mit 338 Mrd. EUR Bilanzsumme erfüllt die DZ BANK Gruppe eine dreifache Aufgabe: Sie ist eine leistungsfähige Zentralbank für rund 1.200 inländische Genossenschaftsbanken, eine Geschäftsbank mit europäischer Ausrichtung und im Allfinanz-Geschäft Steuerungsholding für namhafte Spezialinstitute im genossenschaftlichen Finanzverbund.

### EINHEITLICHES LIMITMANAGEMENT

Nach der Fusion verfügte das genossenschaftliche Spitzeninstitut über zwei unterschiedliche Systeme zur Limitüberwachung, die im Zuge der konzernweiten SAP Strategie vereinheitlicht werden sollten. Ziel war es, die Individuallösung der ehemaligen DG Bank mit dem SAP® for Banking Modul Counterparty-Limit (SEM-CL) zusammen zu führen. Die Entscheidung wurde zugunsten dieser Lösung getroffen, weil das Vorläuferinstitut GZ Bank gute Erfahrungen mit dem Limitmanagement der SAP gesammelt hatte.

### ALLE RISIKOPOSITIONEN AUF EINEN BLICK

Ein eingespieltes Team aus DZ BANK Mitarbeitern und SAP SI Beratern begann Anfang 2002 mit der komplexen Realisierung. Zukünftig sollten alle Adressausfallrisiko-Positionen als Gesamtbligo pro Geschäftspartner oder Kreditnehmereinheit in einem einheitlichen System abgebildet werden. Dies bedeutete die Integration mehrerer Datenquellen. Neben der Anlieferung von Daten aus operativen SAP-Komponenten sowie dem ehemaligen


**SAP Deutschland  
AG & Co. KG**

 Neurottstraße 15a  
 69190 Walldorf  
 T 08 00/5 34 34 24\*  
 F 08 00/5 34 34 20\*

\* gebührenfrei in Deutschland

 T +49/18 05/34 34 24\*\*  
 F +49/18 05/34 34 20\*\*

\*\* gebührenpflichtig

E [info.germany@sap.com](mailto:info.germany@sap.com)[www.sap.de](http://www.sap.de)
 Kostenloser Online Newsletter  
[www.sap.de/sapimfokus](http://www.sap.de/sapimfokus)

Altsystem der DG Bank musste eine Schnittstelle zu den Wertpapierhandelssystemen der DZ BANK und den Auslandsfilialen in London, New York, Hong Kong sowie Singapur geschaffen werden. Während die damalige GZ-Bank rund 180.000 Datensätze in ihrem SAP Limitmanagementsystem verwaltete, erwartete die DZ BANK rund 400.000 Datensätze – also mehr als das Doppelte an Informationen. Projektleiter Ralf Eisenbach: „Diese Datenlast hat uns zunächst an die Grenzen des Systems gebracht.“ Nach intensiven Vortests mit Echtdateien sowie diversen Tuningmaßnahmen wurde auch diese Hürde bewältigt. Zehn Monate nach Projektstart war Beginn des Produktivbetriebs. Seit September 2002

**„Das System wurde binnen kurzer Zeit zu einem wertvollen Werkzeug für unsere Portfoliomanager.“**

Manfred Salber, Bereichsleiter Kreditmanagement DZ-Bank

steht das zentrale Limitmanagement-System rund 800 Anwendern zur Verfügung. Eisenbach: „Durch die Integration mit dem SAP System lassen sich jetzt sowohl Kreditlimite als auch Handelspositionen in einem einheitlichen System ausweisen. Das ist eine deutliche Verbesserung gegenüber den bisherigen Verfahren.“

**REPORTINGMÖGLICHKEITEN ÜBERZEUGEN ANWENDER**

Die selbsterklärende Bedienerführung ist für den Projektleiter einer der größten Vorteile des Systems. „Natürlich ist ein Standard-system nie so komfortabel wie eine individuelle Lösung. Letztendlich haben wir die anfänglichen Widerstände der Benutzer damit zerstreut, dass wir in intensiven Anwenderschulungen die Vielfältigkeit der SAP-Standardreports demonstrieren konnten.

Während Auswertungen früher nur als PDF im grün-weißen Großrechnerlistenformat verfügbar waren, stehen die Daten heute zur Weiterbearbeitung als Download für Office-Pakete bereit. Damit kann jeder User die Daten nach seinen Bedürfnissen modellieren und weiterverarbeiten. Das ist eine wesentliche Arbeitserleichterung.“

**OPTIMIERTE RISIKOKONTROLLE**

Die DZ BANK hat detaillierte Auswertungsoptionen gewonnen. Systemabfragen ermöglichen es, Risikogeschäfte nach Ländern oder Ländergruppen zu aggregieren. Sämtliche Geschäfte können nach Branchen und Risikoklassen ausgewertet werden. Limite für Länder, Geschäftspartner oder Konzerne sind einfach zu verwalten und darzustellen. Konzernkunden lassen sich einschließlich ihrer Tochtergesellschaften abbilden und tiefgehende Drill-down-Funktionen erlauben eine präzise Analyse bis auf Einzelgeschäftsebene. Durch die Integration der Handelsgeschäfte ist erstmals eine prognostische Auswertung möglich. „Das System ist in der Lage, die Erfüllungsrisikopositionen auf Knopfdruck anzuzeigen und damit eine in der Zukunft liegende Risikoposition darzustellen. Das war mit dem Altsystem nicht möglich“, so Eisenbach.

**WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG FÜR PORTFOLIOMANAGER**

Manfred Salber, Bereichsleiter Kreditmanagement, betrachtet das System als wertvolles Werkzeug für Portfoliomanager: „Wir können heute aus denselben Daten sowohl klassische Geschäftspartnerauswertungen als auch umfangreiche Portfoliostrukturanalysen generieren.“ Das Fazit: Das SAP for Banking Modul Counterparty-Limit (SEM-CL) wurde innerhalb der DZ-Bank zu einer wichtigen Säule des strategischen Risikomanagements.